

GEBRAUCHSINFORMATION: INFORMATION FÜR DEN ANWENDER

Antistax® 360 mg - Filmtabletten

Wirkstoff: Trockenextrakt aus rotem Weinlaub

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie.

Dieses Arzneimittel ist ohne Verschreibung erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, muss Antistax jedoch vorschriftsgemäß eingenommen werden.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn sich Ihre Beschwerden verschlimmern oder nach 6 Wochen keine Besserung eintritt, müssen Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Antistax und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Antistax beachten?
3. Wie ist Antistax einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Antistax aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. WAS IST ANTISTAX UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Antistax 360 mg - Filmtabletten sind ein pflanzliches Arzneimittel. Rotes Weinlaub wird mit gereinigtem Wasser angesetzt, um die in Antistax 360 mg - Filmtabletten verwendeten Wirkstoffe (sog. Flavonoide) aus den Blättern zu lösen. Diese Lösung wird anschließend zu dem in der Kapsel befindlichen Pulver verarbeitet.

Die aus Weinlaub gewonnenen Flavonoide verbessern die Fließeigenschaften des Blutes, hemmen Entzündungen, verringern die Durchlässigkeit der Gefäßwände und beugen so Schwellungen (z. B. der Beine) vor.

Antistax 360 mg - Filmtabletten unterstützen auch die Festigung der Blutgefäßwände. Dadurch tritt weniger Flüssigkeit aus den Blutgefäßen in das Gewebe aus.

Antistax 360 mg - Filmtabletten helfen

- bei leichten Formen von Krampfadern und chronischer Venenschwäche (z. B. bei schweren, müden, schmerzenden Beinen; auch mit Juckreiz und Spannungsgefühl);
- bei Schwellungen der Füße und Unterschenkel.

2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER EINNAHME VON ANTISTAX BEACHTEN?

Antistax darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegen Trockenextrakt aus rotem Weinlaub oder einen der sonstigen Bestandteile von Antistax 360 mg - Filmtabletten sind.

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Antistax ist erforderlich,

- wenn sich Ihre Beschwerden innerhalb von 6 Wochen nicht bessern oder sogar verschlechtern: suchen Sie bitte umgehend Ihren Arzt auf, damit die Ursachen Ihrer Schwellungen abgeklärt werden.

Bei Einnahme von Antistax mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Nach heutigem Wissen beeinflussen Antistax 360 mg - Filmtabletten die Wirkung anderer Arzneimittel nicht.

Schwangerschaft und Stillzeit

Fragen Sie vor der Einnahme von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Da keine Erfahrungen mit der Anwendung bei Schwangeren und keine Daten zum Übergang des Wirkstoffes in die Muttermilch vorliegen, wird eine Einnahme von Antistax 360 mg - Filmtabletten während dieser Zeit nicht empfohlen.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Es wurden keine Untersuchungen zu den Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen durchgeführt. Es sind jedoch aufgrund der Zusammensetzung von Antistax 360 mg - Filmtabletten keine Beeinträchtigungen zu erwarten.

3. WIE IST ANTISTAX EINZUNEHMEN?

Nehmen Sie Antistax 360 mg - Filmtabletten immer nach Anweisung in dieser Packungsbeilage oder gegebenenfalls Ihres Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind. Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis: für Erwachsene 1 x täglich 1 Filmtablette morgens (entsprechend 360 mg). Die Dosis kann bei Bedarf auf 1 x täglich 2 Filmtabletten (720 mg) erhöht werden.

Art und Dauer der Anwendung

Schlucken Sie Antistax 360 mg - Filmtabletten unzerkaut zusammen mit ausreichend Flüssigkeit vor einer Mahlzeit.

Da keine Erfahrungen zur Langzeitbehandlung vorliegen, sollten Sie Antistax 360 mg - Filmtabletten nicht länger als 3 Monate einnehmen (siehe „Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Antistax ist erforderlich“).

Spezielle Patientengruppen

Ältere Personen

Für ältere Personen gelten die gleichen Dosierungsempfehlungen.

Kinder und Jugendliche

Antistax 360 mg - Filmtabletten werden nicht empfohlen für die Anwendung bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren aufgrund des Fehlens von Daten zur Unbedenklichkeit und Wirksamkeit.

Wenn Sie eine größere Menge von Antistax eingenommen haben, als Sie sollten

Es liegen keine Erfahrungen mit einer Überdosierung von Antistax 360 mg - Filmtabletten beziehungsweise von Extrakt aus rotem Weinlaub vor.

Wenn Sie die Einnahme von Antistax vergessen haben

Setzen Sie die Einnahme zum nächsten Zeitpunkt fort. Nehmen Sie nicht die doppelte Dosis ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Antistax abbrechen

Antistax 360 mg - Filmtabletten werden über einen Zeitraum von höchstens 3 Monaten eingenommen und dann abgesetzt.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel können Antistax 360 mg - Filmtabletten Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Die folgende Einteilung wurde für die Häufigkeitsbeschreibungen der Nebenwirkungen verwendet:

Sehr häufig: mehr als 1 von 10 Behandelten

Häufig: weniger als 1 von 10, aber mehr als 1 von 100 Behandelten

Gelegentlich: weniger als 1 von 100, aber mehr als 1 von 1.000 Behandelten

Selten: weniger als 1 von 1.000, aber mehr als 1 von 10.000 Behandelten

Sehr selten: weniger als 1 von 10.000 Behandelten oder Häufigkeit derzeit nicht abschätzbar

In Studien mit Antistax wurden folgende Nebenwirkungen beobachtet:

Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Häufig: symptomatische Beschwerden des Verdauungstraktes

Gelegentlich: Magenbeschwerden, Übelkeit

Sehr selten: Verstopfung

Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes

Gelegentlich: juckender Hautausschlag

Sehr selten: Überempfindlichkeitsreaktionen, Urtikaria

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. WIE IST ANTISTAX AUFZUBEWAHREN?

Nicht über 30 °C lagern.

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton angegebenen Verfalldatum nicht mehr anwenden.

Das Arzneimittel darf nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall entsorgt werden. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr benötigen. Diese Maßnahme hilft die Umwelt zu schützen.

6. WEITERE INFORMATIONEN

Was Antistax enthält

- Der Wirkstoff ist: 360 mg Trockenextrakt aus rotem Weinlaub (Extr. Vitis viniferae rubrae sicc.), Verhältnis Ausgangsdroge zu Extrakt 4-6:1
- Die sonstigen Bestandteile sind:
Tablettenkern: mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, wasserfreies Calciumhydrogenphosphat, hochdisperses Siliciumdioxid, Crospovidon, Magnesiumstearat
Tablettenüberzug: Hypromellose, Glyceryltristearat, Talkum, Farbstoffe: Titandioxid (E171), Eisenoxid rot (E172)

Wie Antistax aussieht und Inhalt der Packung

Rotbraune, längliche, beiderseits nach außen gewölbte Filmtabletten ohne Bruchrille

Transparenter PVC/PVDC/Aluminiumblister, Packungen zu 30 und 60 Filmtabletten

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Zulassungsinhaber

Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG
Dr. Boehringer-Gasse 5-11, 1121 Wien

Hersteller

Delpharm Reims
Reims, Frankreich

Z.Nr.: 1-26186

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt genehmigt im Februar 2009.

Die folgenden Informationen sind nur für Ärzte bzw. medizinisches Fachpersonal bestimmt:

Im Tierversuch wurde über eine Thrombozytenaggregationshemmung und damit über die Verlängerung der Blutungszeit berichtet. Die klinische Relevanz dieser Beobachtung ist unbekannt.

Eine kumulative Intoxikation wurde bisher nicht beobachtet und ist aufgrund der großen therapeutischen Breite des Wirkstoffes nicht zu erwarten.